Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 20

Artikel: Mailied einer Studentin
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-456397

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lieber Nebelspalter!

Ein eifriger Verkündiger der frohen Botschaft von der kropfheilenden Wirkung des Jodsalzes beehrte jüngst das Dörfchen R. mit einem Lichtbildervortrag. Begeistert meldete darauf der Berichterstatter seinem Blatte: „. . . die lehrreichen Darbietungen über die Bedeutung des Kropfes wurden vom hiesigen Kirchenchor mit passenden Liedern eingerahmt."

Das dort abgewickelte Programm ist uns leider nicht bekannt geworden. Weil aber vielleicht auch anderswo eine ähnliche Einrahmung begrüßt würde, haben wir uns nach einschlägiger Literatur umgesehen und empfehlen:

Zur Eröffnung: „Du klagst und fühlest die Beschwerden."

Vor dem Vortrag: „Fallet, ihr Hügel, ihr Berge stürzet ein!"

Am Schlusse: „Gott (oder etwas berlinerisch ausgesprochen): Jod ist unsre Zuversicht, unsre Hilf' in großen Nöten."

W. R.

*

Kommandoweisheit

Im Unterstand war eine bombensichere, schöne Kaverne eingerichtet. Um zu ihr zu gelangen, mußte man durch einen 7 Meter langen, sehr finstern Stollen gehen, an dessen Ende 10 Stufen in die Kaverne selbst hinunterführten. Infolge der herrschenden großen Dunkelheit sahen die Leute die Stufen nicht und stürzten, wobei sich mehrere erheblich verletzten. Das Kompagniekommando richtete daher an das Bataillonskommando die Bitte um Anforderung von Petroleumlampen oder Einleitung des elektrischen Lichtes. Nach drei Wochen kam vom Divisionskommando die Zuschrift: Die Einleitung des Elektrischen sei nicht rentabel und Petroleumlampen seien nicht vorrätig, aber man könne ja vor den Stufen eine Warnungstafel anbringen!!

Febo

*

Verkehrte Ehe

Wissen Sie auch, welches die verkehrtesten Ehen sind, die man sich überhaupt denken kann?"

„Keine Ahnung."

„Das sind die Fliegerehen — da wartet die Frau immer auf die Niederkunft des Mannes."

Mailied einer Studentin

Im wunderschönen Monat Mai,
Als alle Vögel sangen,
Trug nach dem eignen Doktorhut
Ich ferner kein Verlangen.

Im wunderschönen Monat Mai,
Als alle Knospen sprangen,
Da hatt' ich Glück: da hab ich ihn
Mir samt dem Mann gefangen!

Quidam

Schweizerische Politiker

Roth

Nationalrat Hofmann, Frauenfeld

Lenzlied

Ein leiser Blütenwind zerstiebt
Im Wald, im Feld, im Graben.
Es naht die Zeit, wo alles liebt
Vom Käfer bis zum Knaben.

Unfaßbar liegt es in der Luft,
Kein Mensch kann das verstehen:
Es riecht nach heißem Fliederduft
Und läßt sich nicht verwehen.

Die Maid im neuen Sommerhut
Der Spießer hinterm Glase,
Sie fühlen pochen es im Blut
Und sticheln in der Nase.

Insekten, Vögel, Töchternchor
Probieren Wonnelieder.
Gott Amor hüpft von Ohr zu Ohr
Und hetzt: Liebt Euch nur wieder. . ."

Stefan Orch

Karussel

Mein alter Kommilitone Christian hatte sich unlängst zu später Nachtstunde aus einem sehr herzhaft Geburtstag feiernden Gleichgesinnter und Gleichgestimmter glücklich losgerissen, um sich auf den Heimweg zu machen. Allein die Morgenluft umfing ihn stark und kräftig und schien sich, wie es die Erfahrung ja schon so oft erwiesen hat, mit den bereits reichlich entfesselten „flüchtigen Geistern" sofort noch verbündet zu haben, Christian den schweren Gang nicht gerade zu erleichtern. Es riß ihn die Kreuz und Quer, bis er plötzlich mit der linken Hand an einer Laterne festen Halt gewinnen konnte, darnach sofort mit der rechten seinen Hausschlüssel aus der Tasche hervorholte und anfing, ihn unausgesetzt in der Luft herumzudrehen.

Ein Polizist hatte Christian erst geraume Zeit aus der Ferne beobachtet, näherte sich ihm aber dann gemächlich und sprach ihn an: „Was tun Sie denn da, Herr?"

„Hihi," kicherte Christian. „Die ganze Straße scheint heute das Nervenfieber bekommen zu haben . . . sie phantasiert . . . sie geht schon solange ich hier bin . . . im Kreise herum . . . nun warte ich nur noch . . . bis . . bis . . . mein Haus vorbeikommt . . . und ich die dann . . . die Türe auf . . . aufschließen kann . . ."

*

Alle Bürger sind vor dem Gesetze gleich, ausgenommen die Fascisten, perse.

Mussolini

Die guten Züge

Eine Frau mit guten Zügen
hat der schlechten Züge auch.
Wers bestritte würde lügen,
lügen ist ja heute Brauch.
Besser noch als eine nette
Frau mit ihrer süßen Lüge
ist die Turmac-Cigarette,
denn sie hat nur gute Züge.

Einen Monat ohne Schnee und Regen,
eine Woche ohne Sonnensegen,
würd ich tapfer zu ertragen wagen,
aber einen einzigen ganzen Tag
ohne eine Tasse Kaffee Hag
würde keiner wagen zu ertragen. 42